

Marokko: Hoffnung für Kinder und Jugendliche ohne Hoffnung **Das Projekt „Vivre l'espoir“ in Oujda für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge**

Der Leiter des Projektes „Vivre l'espoir“ im marokkanischen Oujda, Dr. Azarias Lumbela, berichtete in der Christuskirche Heinsberg über die Arbeit mit unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen.



Pfarrer Sebastian Walde, Dr. Azarias Lumbela, Superintendent Pfarrer Jens Sannig und Hans-Joachim Schwabe

Der Referent und seine verschiedenen Aufgaben in Marokko

In diesen Tagen ist Dr. Lumbela im Kirchenkreis Jülich unterwegs, aber auch in Bonn und Wuppertal, um über seine Arbeit in Marokko zu berichten. Er ist nicht nur für das Projekt der Unbegleiteten Minderjährigen Flüchtlinge („Vivre l'espoir“), sondern auch für das Projekt der Menschenhandelsopfer in Oujda zuständig, welches der Kirchenkreis zusammen mit der Vereinten Evangelischen Mission Wuppertal seit September 2018 finanziert. Darüber hinaus koordiniert er auch die gesamte Flüchtlingsarbeit des „Comité d'entraide Internationale (CEI) de l'Eglise Evangélique au Maroc“, dem internationalen Hilfskomitee der Evangelischen Kirche in Marokko (EEAM). Begleitet wird er vom Jülicher Superintendenten Jens Sannig und von Hans-Joachim Schwabe, dem deutschen Koordinator der Partnerschaft des Kirchenkreises mit der EEAM.

Der Hausherr der Heinsberger Christuskirche konnte eine Gruppe interessierter Menschen begrüßen, denen Dr. Lumbela in seinem lebendigen Vortrag anschaulich machte, warum die Arbeit seines Teams in Oujda ein wichtiges Hoffnungszeichen für viele unbegleitete Flüchtlinge ist.

Die Situation und das Haus „Vivre l'espoir“

Immer mehr junge Flüchtlinge, die ohne ihre Eltern geflohen sind, stranden in Marokko. Die meisten verlassen schon im Alter von 10 bis 12 Jahren ihr Heimatland. In Marokko gibt es für sie keinerlei Unterstützung. Sie leben auf der Straße und sind auf Betteln, Prostitution oder Diebstahl angewiesen. Somit geraten viele in die Fänge mafïöser Strukturen.

In Oujda, nahe der algerischen Grenze, erhalten unbegleitete minderjährige Flüchtlinge eine gute Perspektive für ihr Leben, Kinder und Jugendliche die auf der Durchreise sind, und die der Aufnahme, des Gesprächs, der Hilfe bedürfen. Die Arbeit findet statt im Gemeindezentrum der katholischen Kirche.

Das Team kümmert sich auch um Kinder und Jugendliche, die in ihr Herkunftsland zurückkehren wollen und Unterstützung bei der Kontaktaufnahme mit Zuhause, bei Reisemöglichkeiten sowie bei der Beschaffung notwendiger Papiere brauchen. Minderjährige Flüchtlinge, die in Marokko bleiben wollen, können durch Schulbildung und Berufsausbildung die Voraussetzungen für ein selbstbestimmtes Leben in Marokko erhalten.

Rund 150 Jugendliche konnten seit September 2017 aufgenommen, begleitet und unterstützt werden. Sie brauchen nicht mehr zu betteln und zu stehlen. Sie können an französischen Sprach- und an Mathematikkursen im Zentrum der Caritas teilnehmen und eine Berufsausbildung beginnen.

Das Team in Oujda leistet umfangreiche Hilfe

Die Mitarbeitenden kümmern sich um einen sicheren Ort, damit die hier ankommenden Kinder und Jugendlichen wieder zu Kräften kommen; sie leisten Beratung und Begleitung bei allen Fragen und im Blick auf die offenen Perspektiven für ihren weiteren Lebensweg; sie organisieren ärztliche Versorgung für die Ankommenden; sie bemühen sich um die Legalisierung ihres Aufenthalts durch Bleiberecht oder durch das Erlangen eines Flüchtlingsstatus; sie gewährleisten die Beschulung und eine anerkannte Ausbildung für alle Jugendlichen, die in Marokko bleiben wollen

„Vivre l'espérance“ wird finanziell unterstützt u.a. von Caritas International und vom Kirchenkreis Jülich. Ohne das enorme Engagement des katholischen Priesters Père Antoine, des evangelischen Koordinators Dr. Azarias Lumbela und weiterer ehrenamtlicher Helfer (darunter ein pensionierter Lehrer aus Frankreich) vor Ort wäre die Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen nicht möglich.

© Fotos Johannes de Kleine, Kirchenkreis Jülich

© Text: Johannes de Kleine und Hans-Joachim Schwabe, Kirchenkreis Jülich

Informationen und Anfragen

Hans-Joachim Schwabe

Uranusweg 2,

41366 Schwalmtal Telefon: 02163 2638

E-Mail: hj.schwabe@t-online.de

Spendenkonto:

Ev. Verwaltungsamt Jülich

KD-Bank

BIC: GENODED1DKD

IBAN: DE75 3506 0190 1010 1870 16

Kennwort: Marokko - Projekt „UMF“